

Zeitschrift:	The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber:	Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band:	- (1926)
Heft:	232
Rubrik:	Extracts from Swiss papers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Herren vom Nationalrat haben natürlich den goldenen Taglohn nicht extra gekriegt, sondern als Bestandteil der in der Dezemberession abverdienten Diätsumme. (Tagesanzeiger.)

Eine Luftbahn auf die Rigi. — Wenn von heute auf morgen irgend ein Erbänder auftaucht mit dem Anerbieten, nach dem Mond zu fliegen, würde er mindestens ebenso sehr auf ein unglaubliches Kopfschütteln der Mitmenschen stossen, wie vor 65 Jahren der Verfasser eines Luftbahnenprodukts auf die Rigi. Wohl den wenigsten wird bekannt sein, dass die Vorgeschichte der Riggibahn ein Projekt der genannten Art enthalten. Den Anstoss dazu gab der Siegeszug der Eisenbahn im Flachlande, mit ihren raschen und bequemen Reisemöglichkeiten. Da konnte der Wunsch nicht lange ausbleiben, auch den vielen Besuchern der Rigi den mühsamen Aufstieg zu ersparen. Doch die Riggibach'sche Zahnstange war noch nicht erfunden, und eine Adhäsionsbahn fiel der Kosten wegen ausser Betracht. Da tauchte im Jahre 1859 der Plan auf, ganz einfach an Stelle der Lokomotive, als Triebmittel, den Luftballon zu setzen! Es mag von historischem Interesse sein, zu erfahren, wie die Ausführung dieses Gedankens geplant war. Ähnlich wie bei den heutigen Schwebebahnen wurde vorgeschlagen, an zwei nebeneinander liegenden, je von einer oberen und unteren Schiene geführten Rollen, den für ungefähr 20 Reisende bestimmten Fahrkorb aufzuhängen.

An den gleichen Rollen war ein Bal'lon befestigt, mit einem Durchmesser von 20 Meter, einem Volumen von 4200 Kubikmeter und einer vertikalen Steigkraft von 5000 Kg. Der Grundgedanke des Ganzen war nun einfach die Ausnutzung der in Richtung der Führungsschienen fallenden Komponente des genannten Auftriebes. Bei einer geplanten Neigung der Bahn von 50 bis 100 Prozent hätte jene Zugkraft ungefähr 2000 bis 3500 Kilogramm betragen.

Wenn für die Bergfahrt diese Kraft möglichst gross gehalten werden musste, so war für die Talfahrt gerade das Umgekehrte der Fall, denn wollte man ohne Gasverlust abwärts fahren, musste Ballast aufgebracht werden. Unten im Fahrkorb war ein hölzerner Behälter für Wasser vorgesehen, den man je nach Bedarf gefüllt hätte. Um das nötige Wasser zu beschaffen, war vorgeschlagen, das Regen- und Schmelzwasser des Kulmplateaus zu sammeln und in einem Behälter von ungefähr 800 Kubikmeter Fassungsvermögen aufzuspeichern. Für die Zeit eines Sommers schätzte man den Bedarf an Ballastwasser auf 750,000 Liter.

Die Fahrzeit war wohl etwas optimistisch bestimmt worden; die fünf Kilometer lange Strecke sollte nämlich in einer Zeit von 30 Minuten zurückgelegt werden, was ungefähr einer Geschwindigkeit von drei Meter pro Sekunde entspricht. Praktisch wäre dies wohl nur unter ganz günstigen Witterungsverhältnissen möglich gewesen. — Der Verfasser des Projektes stellte auch noch Betrachtungen über die Betriebsverhältnisse bei Wind an. Wie man sich leicht denken kann, kam er zum Schluss, dass bei Sturm und starkem Gegenwind die Fahrten eingestellt werden müssten. Trotzdem hoffte er, dass in einer Saison mit einem Fahrpark von zehn Ballons 20,000 Reisende befördert werden könnten. Sehr entgegenkommend war der Vorschlag, den Reisenden, welche die Bergfahrt mitgemacht hatten, für die Rückfahrt nichts zu verlangen. Als Krönung des Ganzen wurde schliesslich noch eine verlockende Rentabilität herausgerechnet. — Man darf wohl von Glück für Publikum und Finanzleute reden, dass das Projekt nicht zur Ausführung kam. Es mag dem Leser überlassen sein, sich auszumalen, wie es z. B. bei einem plötzlich ausbrechenden Sturme um die Sicherheit der Reisenden und die Rentabilität der Bahn bestellt gewesen wäre.

(Neue Zürcher Ztg.)

Aus der Zürcher Luftverkehrsstatistik, die das Statistische Amt der Stadt Zürich veröffentlicht, geht hervor, dass mehr als die Hälfte der Luftpassagiere, die in der Schweiz eintrafen, in Zürich landeten. Die schweizerischen Luftlinien beflogen 818,000 Kilometer im Jahre 1925, gegen nur 82,000 Kilometer im Jahre 1922. Die Zahl der Passagiere stieg in der gleichen Periode von 120 auf 7600. (SVD.)

Lugano, das im vergangenen Jahre über 100,000 Gäste beherbergt hat, macht in den letzten Jahren nicht ohne Erfolg Anstrengungen, auch eine Wintersaison zu erhalten. Die Zahl der im Winter an den herrlichen Gestaden des Lagoneres Ruh und Erholung suchenden Fremden ist in steiter Zunahme begriffen. Ueber die Feiertage hatten die Bundesbahnen Extrazüge zu ermässigten Preisen nach dem sonnigen Tessin veranstaltet.

(SVD.)

Strenge Examen für die Chauffeure der schweizerischen Alpenposten hat die eidgen. Postverwaltung eingeführt. Alle Bewerber werden nicht nur genau auf ihr Vorleben geprüft, sondern auch auf ihre physische Eignung. Dazu kommt aber ein rigores Fachexamen, von dessen Strenge man sich einen Begriff machen kann, wenn man erfährt, dass in der Regel von fünf Kandidaten nur einer die Prüfung besteht.

(SVD.)

QUOTATIONS from the SWISS STOCK EXCHANGES

BONDS.	Dec. 29	Jan. 5
Confederation 3% 1903 ...	80.25	80.37
5% 1917, VIII. Mob. Ln.	100.75	101.00
Federal Railways 3 1/2% A—K ...	82.15	83.17
" 1924 IV Elect. Ln.	101.15	101.50
SHARES.	Nom. Dec. 29	Jan. 5
Swiss Bank Corporation ...	500 716	720
Crédit Suisse ...	500 790	792
Union de Banques Suisses ...	500 610	619
Société pour l'Industrie Chimique	1000 1849	1872
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000 3375	3312
Soc. Ind. pour la Schappe ...	1000 3215	3360
S.A. Brown Boveri ...	350 378	378
C. F. Bally ...	1000 1171	1180
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200 299	308
Entreprises Spizell, S.A. ...	1000 958	977
Comp. de Navig. sur le Lac Léman	500 540	560
Linoleum A.G. Giubiasco ...	100 81	82
Maschinenfabrik Oerlikon ...	500 681	683

NOTES AND GLEANINGS.

By "KYBURG."

Happiness.

Back to work again, and what a relief it is after the holidays! To cheer us up, to show us the proper way to handle our daily tasks, the following "Bishop's Prayer" is rather good (*Daily Express*, 5th Jan.):—

Dr. Furse, Bishop of St. Albans, sent a postcard to each of his clergy, on which were printed the following lines:—

Give me a good digestion, Lord,
And also something to digest;
Give me a healthy body, Lord,
And sense to keep it at its best.
Give me a healthy mind, good Lord,
To keep the pure and good in sight,
Which, seeing sin, is not appalled
To find the way to set it right.
Give me a mind that is not bored,
That does not whimper, whine, or sigh;
Don't let me worry overmuch
About the fussy thing called "I."
Give me a sense of humour, Lord;
Give me the grace to see a joke,
To get some happiness in life
And pass it on to other folk.

The greatest truth about happiness is, of course and as that jazz song for once so aptly says in "No, no, Nanette"—

"But I can't be happy until I make you happy, too!"

Let us, therefore, try to remember this absolutely sure and infallible recipe for Happiness in the New Year; let us bear in mind, daily and always, that if we wish for happiness, we can easily achieve it, by simply striving to make someone else happy. And let me tell you, oh ye readers, who thirst for the wisdom falling from my lips, for the pearls of experience you expect me to scatter before you, let me tell you, "there is no other way to happiness!"

Turning now to our daily task, as it were, I met a friend this morning, one of those genial fellows who know all the latest stories and know, which is more important still, how to get the most out of them. Well, he told me that Scotsmen who hitherto, as we know, had to eat parrich in the morning, because it swells up so nicely, can now also take to eating fried bacon, provided it is fried in "Lux," which prevents it from shrinking!

And so from Scotsmen, via Scotland and its beautiful scenery, which is now snow-clad just like Switzerland, we come again to the foremost feature of all articles dealing with Swiss affairs just now, namely, Winter Sports: That great ski contest, the Kandahar Race, was run at Murren the other day. The *Morning Post* (29th Dec.) says:—

Kandahar Race.

The rain yesterday was followed by a heavy snow-fall during the night, and snow was excellent though a trifle slow. Thirteen competitors entered for the Kandahar Race. The race was run in two sections under Hindmarsh rules. The first section is about 800 feet via Hindmarsh gully to Test Finish. Bracken ran beautifully, finishing first, ahead of Allinson, who was handicapped by using the short, narrow Norwegian racing ski. McConnel, the winner of the Kandahar in 1922, was third.

Pestalozzi Kalenders

ILLUSTRATED

French Edition ... post free 2/9

Italian Edition ... 2/9

German Edition with "Schatzkästlein" ... 2/10

To be obtained against remittance from

Swiss Observer, LEONARD STREET, E.C.2.



Alfred Müller, Watch and Clock Repairer,
58, DEAN STREET, LONDON, W.1.
Special attention to Precision and High-grade Watches.

Vente de Montres et Horloges avec Carrillon Westminster.

THE HOUSE FOR
Swiss and Continental
Delicacies,
Cakes & Pastries
Everything for the
Christmas Season.
GUGELHOPFS, STOLLEN,
LECKERLI, etc.
569, Green Lanes, Harringay
(near the Salisbury Hotel). N.8
Telephone: Mountview 2936.

Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!

"TIGER" BRAND SWISS PETIT GRUYÈRE CHEESE

Manufactured by Roethlisberger & Fils,
Langnau, Emmental, Switzerland.

In boxes of 1 lb. nett weight, 6 sections in each (or whole cake)

"Tiger" Brand Gruyère Cheese has a world-wide
reputation based on unvarying high quality.



"Tiger" Brand keeps in perfect condition, it is the ideal cheese for the household; most economical, no waste, odourless, makes delicious sandwiches. The handsome tin, containing six boxes of "Tiger" Brand Petit Gruyère, will be appreciated as a useful present at any time of the year.

To be obtained from all leading Stores, Grocers and Provision Merchants

Sole Importer for the United Kingdom:
A. FRICK, 1, Beechcroft Avenue, Golders Green, London.
Telegrams: Bisrusk, London. Telephone: Speedwell 3142.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion 2/6; three insertions, 5/-
Postage extra on replies addressed c/o Swiss Observer

ENGLISH CLERGYMAN receives Young Swiss; family life; home comforts; English lessons if required; near park and museums; moderate terms.—Rev. C. Merk, 5, Roland Gardens, South Kensington, S.W.7.

TO FOREIGN VISITORS, STUDENTS, ETC. Quick, easy method improving English accent and pure pronunciation.—"Diploma," c/o. Swiss Observer, 23, Leonard Street, E.C.2.

COMMISSION AGENT or Representative required for the sale of first-class Loose-Leaf Binder.—Apply, Swiss Mercantile Society, 24, Queen Victoria St., E.C.4.

BOARD and RESIDENCE in homely Engl family; double or single bed-sitting-rooms; gas fires; every comfort; good food; terms very moderate; near Warwick Avenue Tube, No. 6 bus.—44, Sutherland Avenue. Phone: Maida Vale 2895.